Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 7 (1936)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für Schweiz. Anstaltswesen

Beilage: Schweizerischer Verband für Schwererziehbare

Herausgegeben vom Sverha: Schweiz. Verein für Heimerziehung u. Anstaltsleitung
Redaktion: E. Gossauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7, Tel. 23.993
Stellenvermittler: E. Walder, Waisenvater, Küsnacht (Zürich), Tel. 910.838
Inseraten-Annahme: A. Joss, Verwalter, Bürgerheim Wädenswil, Tel. 956.941
Druck und Spedition: G. Aeschlimann, Buchdruckerei, Thun, Tel. 26.94
Jahresabonnement: Fr. 4.—, Zahlungen: Sverha, Postscheck III 4749 (Bern)
Insertionspreis: Ganze Seite Fr. 30.—, Wiederholungen Rabatt

7. Jahrgang Nr. 10 / Erscheint monatlich . Laufende Nr. 56 / Okt. 1936

Inhalt: Mitteilungen. — Die Entwicklung des Schmalfilmwesens in der Schweiz. — Berichte der Kantonalkorrespondenten. — Wodurch kann der Wäscheetat gesenkt werden? — Stellenvermittlung.

Mitteilungen.

Veteranen. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung die Pensionen für unsere Veteranen und die Unterstützungen für die Armen unter uns festgesetzt. Er ersucht alle diejenigen, welche unsere Pensionszuschüsse nicht benötigen, darauf zu verzichten, damit wir denen dienen können, welche in Not und Sorge leben. Herzlichen Dank im voraus!

Alle Veteranen, die aktiv in Anstalten gewirkt und ihre Beiträge in die Hilfskasse einbezahlt haben, sind pensionsberechtigt.

Wer zum Veteran ernannt wird, aber nie aktiv in einem Heim wirkte und keine Einzahlungen in die Hilfskasse leistete, hat keine Pensionsberechtigung.

Die **Schweizerische Anstalt für Epileptische in Zürich 8** durfte am 31. August ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Wir gratulieren zu diesem Ereignis und wünschen dem Institut weiterhin eine schöne Entwicklung.

Der Vorsteher des kant. Jugendamtes Zürich macht auf das Ferienheim **Benzenrüti ob Heiden** aufmerksam. Es ist eine Stiftung, deren Heim und Vermögen dazu bestimmt sind, geistig arbeitenden Menschen Ruhe zur Arbeit oder Erholung von der Arbeit zu schaffen. Es ist ausgezeichnet geführt, hat aber finanziell schwer zu kämpfen und ist in seinem Bestand gefährdet. Volle Pension Fr. 6.—, Kurtaxe 40 Cts. Wir empfehlen das Heim allen Mitgliedern aufs beste, suchen Sie es auf zur Stärkung für kommende Arbeit!

Geräumige Villa-Besitzung mit Garten in Schaffhausen für einen gemeinnützigen, wohltätigen Zweck: Heim oder Zentralstelle einer gemeinnützigen Organisation. Total 10 Zimmer. Besitzer: Eidgen. Departement des Innern in Bern. Anmeldungen dorthin richten. Besichtigung durch Hrn. Advokat Dr. Isler, Schaffhausen. Mietzins- und steuerfrei. Betriebskosten und Kosten für Unterhalt und Versicherung zu Lasten des Benützers.

Herbstveranstaltungen von Freizeit und Bildung. Die Vereinigung Freizeit und Bildung, deren Ziel es ist, das fruchtbare Wissen und lebendige Kunstschaffen unserer Zeit in den Dienst der Volksbildung und der Gemeinschaftsarbeit zu stellen, führt während der kommenden Herbstferien folgende Veranstaltungen durch:

3.—11. Oktober in Locarno-Monti: Einführung in das Kunstschaffen für Anfänger und Fortgeschrittene: Zeichnen, Aquarellieren, Oelmalen, Holzschnitt, Modellieren. Leitung: Karl Hänny, Bildhauer, Bern.

11.—18. Oktober in Gwatt am Thunersee: Ausdruckskunde und Menschenkenntnis im Dienste des Gemeinschaftslebens. Theoretischer und praktischer Einführungskurs von Dr. Hugo Debrunner, psychologischer Berater, Zürich.

3.—11. Oktober: Autocarfahrt nach Nordfrankreich. Gotische Dome, Loireschlösser, Paris, Bourges, Chartres, Fontainebleau, Vézelay, zu den Höhepunkten französischer Kunst und Kultur, durch herrliche Landschaften. Leitung Dr. Debrunner.

Kosten für die Kurse (7—8 Tage) Fr. 35.— bis 60.—, für die Autocarfahrt ab Zürich, Bern oder Genf (11 Tage) Fr. 165.— bis 185.—.

Ausführliche Prospekte durch das Sekretariat von Freizeit und Bildung, Zürich 1, Obere Zäune 12.

Die Entwicklung des Schmalfilmwesens in der Schweiz.

M. R. Hartmann, Direktor des Schweizer Schul- und Volkskino in Bern.

Der Film hat sich aus bescheidenen Anfängen des Schaubuden- und Tingeltangelbetriebes innert weniger Jahre zu ungeheurer Bedeutung entwickelt. Wirtschaftlich steht er heute unter den Industrien der ganzen Welt an dritter Stelle. Millionen schaffender Kräfte sind im Film engagiert: Schriftsteller, Komponisten, Regisseure, Architekten, Künstler, Schauspieler, Musiker, Komparsen, — Bühnenarbeiter und Handwerker bei der Erstellung — ein Netz von Kaufleuten, das sich über die ganze Welt verteilt beim Vertrieb — und Direktoren, Vorführer, Portiers und Placeure etc. in den Kinotheatern.

Nach einer offiziellen Statistik des letzten Jahres besuchen täglich über 15 Millionen Menschen die Kinotheater, finden dort ihr Vergnügen, werden aber auch durch den Film beeinflußt.

In der Erkenntnis der außerordentlich großen suggestiven Wirkung des Filmes auf den Beschauer, haben sich Politik und Wirtschaft den Film für ihre propagandistische Tätigkeit dienstbar gemacht. Er darf heute als das wichtigste, modernste Propagandamittel angesehen werden.

Aber der Film hat außer der Volksunterhaltung und der Werbung für politische und wirtschaftliche Zwecke eine bedeutungsvolle kulturelle Mission zu erfüllen. Schon um die Jahrhundertwende hat man seine erzieherischen und volksaufklärenden Möglichkeiten erkannt und einzelne Pioniere des Kulturfilmes haben bahnbrechende Vorarbeiten geleistet. Aber die große Zahl der Intellektuellen stand in dieser Zeit dem Film skeptisch oder meist sogar ablehnend gegenüber. Man brachte ihn noch zu stark mit Schaubuden, Tingeltangel und billigem Kitsch in Verbindung. Immerhin ließen sich bis 1914 schon gewisse Fortschritte erkennen. Der Krieg machte dieser Entwicklung ein jähes Ende und bis 1920 verzeichnen wir einen allgemeinen Stillstand auf dem Gebiete des Kulturfilms.